

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

Monatsbericht für November 1960

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 458 291, davon 211 541 männliche (46 %) und 246 750 weibliche (54 %) Personen, das sind 117 weibliche auf 100 männliche.
Darunter Vertriebene : 67 790 = 14,8 % der Gesamtbewohnerschaft
" Zugewanderte: 27 803 = 6,1 % " "
" Ausländer : 8 996 = 2,0 % " "

Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 104 589 Personen 22,8 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 306, davon in 284 Fällen beide Partner deutsch, 5-mal beide Ausländer; bei den restlichen 17 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 3-mal der Mann und 14-mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	14	52	30 bis 40 Jahre	49	28
20 bis 30 "	189	188	40 Jahre u. älter	54	38

Nach Familienstand: Männer 234 ledig, 27 verwitwet, 45 geschieden;
Frauen 268 ledig, 13 verwitwet, 25 geschieden.

Bei 228 Eheschließungen (75 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 46 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 32 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 31 Jahre, der eheschließenden Frauen: 27 Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 346 evang., 231 kath., 35 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 62 %, der gemischten 38 %.

- b) Ehescheidungen: 59 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.
- c) Geburten: 573 Lebendgeborene und 4 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 463 als ortsansässig und 110 als ortsfremd, 326 sind Knaben und 247 Mädchen (das sind 132 Knaben auf 100 Mädchen), 505 ehelich geboren und 68 unehelich (letztere 11,9 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 56 = 12,1 %). In 526 Fällen (92 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 416 für ortsansässige Mütter = 90 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 12 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 12,7.

- d) Sterbefälle: 466 Personen, davon 407 Ortsansässige und 59 Ortsfremde, Von den Verstorbenen waren 236 männlichen und 230 weiblichen Geschlechts; es starben 156 verheiratete Männer und 61 verheiratete Frauen, 48 Witwer und 100 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	35	40 bis 60 Jahre	85
1 bis 15 Jahre	6	60 " 70 "	88
15 " 40 "	19	70 Jahre und älter	233

Die häufigsten Todesursachen: In 111 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 108 Fällen Herzkrankheiten, in 20 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 68 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 16 Selbstmorde und 17 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortansässiger Personen, einschl. 26 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 11,5.

Säuglingssterblichkeit: Von den 35 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 15 ortansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 3,2 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen), ergibt einen Geburtenüberschuß von 42 Personen (1,1 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 810 Zuzüge (1 748 männliche und 1 062 weibliche Personen) gegenüber 1 313 Wegzügen (842 männliche und 471 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 564 Zuzügen (485 männl. und 79 weibl.) und 247 Wegzügen (217 männl. und 30 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

Bayern	(darunter Mittel- franken)	Übrige Bundes- länder	Berlin u. Sowjet- zone	Ausland u. sonstige Gebiete
Zugezogene	1 588	(578)	522	173
Weggezogene	633	(362)	148	16

Der Wanderungsgewinn beträgt 1 497 Personen (ohne Ausländer würde er sich nur auf 1 180 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 515 Umzüge mit 3 996 Personen einwohneramtlich bekannt.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Spinale Kinderlähmung in 1, Röhr in 1, Masern in 7, Mumps in 2, Keuchhusten in 6 und Scharlach in 30 Fällen. Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 80.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 478 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 252 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 514, der Abgang 4 499 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 96 159, die durchschnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 92,2 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden von 76 356 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Okt.: 1 069, dav. 725 (67,8 %) männlich und 344 (32,2 %) weiblich
" Nov.: 1 023, " 735 (71,8 %) " " 288 (28,2 %) "

Nachdem im September und Oktober die Arbeitslosenzahl gestiegen war (der Tiefpunkt des Jahres traf diesmal auf Ende August - in den Vorjahren meist später), ist der Rückgang im November ein außergewöhnliches Ereignis. Insgesamt lag die Arbeitslosenzahl Ende November um $46 = 4,3 \%$ unter der von Ende Oktober; in der Trennung nach dem Geschlecht war die Entwicklung gegenläufig, auf Männerseite eine minimale Zunahme (um $10 = 1,4 \%$), hingegen weiblicherseits eine Verringerung (um $56 = 16,3 \%$). Verglichen mit dem entsprechenden Vorjahresstand (Ende November 1959: 1 162) nun eine um 12 % verminderte Arbeitslosigkeit (bei männlich nur um 4 %, bei weiblich mit 28 % eine wesentlich stärkere Abnahme). Für diese Entwicklung waren entscheidend die unvermindert günstige Wirtschaftslage in so ziemlich allen Sparten (besondere Impulse gingen vom Weihnachts- und Wintergeschäft aus) und die milde Witterung, die auf der ganzen Linie die Weiterführung der Bauarbeiten ermöglichte; bemerkenswert auch, daß von saisonbedingten Entlassungen vielmehr als früher Abstand genommen wird, weil man bei dem horrenden Arbeitskräftemangel befürchten muß, im späteren Bedarfsfall Personal nicht zu bekommen. Unter diesen Umständen wurden die vom Arbeitsmarkt ausgehenden Spannungen nicht geringer.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden betrug am Berichtsmonatsende 721 (482 = 66,9 % männliche und 239 = 33,1 % weibliche); gegenüber Vormonat ein Rückgang um 2,4 % (bei männlich Abnahme um 10,7 % - bei weiblich Zunahme um 20,1 %). Für die Gesamtheit der Arbeitssuchenden, Arbeitslose und Nichtarbeitslose zusammen, belief sich die Zahl Ende November auf 1 744 (1 217 = 69,8 % männlich und 527 = 30,2 % weiblich), womit der Vormonatsstand um 3,5 % und das entsprechende Vorjahresergebnis um 12,2 % unterschritten wurden.

Der Zugang an Arbeitsuchenden, Arbeitslose und Nichtarbeitslose zusammen, ist mit 1 992 (1 005 = 50,5 % Arbeitsgesuche gingen von männlichen Arbeitsuchenden ein und 987 = 49,5 % von weiblichen) um 12,6 % geringer gewesen als im Vormonat (bei den Männern eine Verringerung um 28 %, dagegen bei den Frauen eine Mehrung um 12 %).

Die Zahl der Hauptbetragsempfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe zusammen stieg von 482 Mitte Oktober auf 574 Mitte November, eine Zunahme um 19 %; gegenüber Vorjahresstand (Nov. 1959: 684) eine Minderung um 16 %. In Aufteilung auf die beiden Arten lauten die jüngsten Bestandszahlen: 507 (88 %) Bezicher von Arbeitslosengeld und 67 (12 %) Empfänger von Arbeitslosenhilfe; gegenüber Vormonat Zunahmen um 20,1 % bzw. 11,7 %.

Mit 3 244 Stellenbesetzungen im November (2 332 = 72 % männliche und 912 = 28 % weibliche Kräfte sind durch das Arbeitsamt vermittelt worden) gegenüber Vormonat (2 944 im Oktober) eine verstärkte Vermittlungstätigkeit, um 10,2 % (bei männlich um 8,6 % - bei weiblich um 14,6 %). Je zur Hälfte waren es Vermittlungen in Dauer- und in kurzfristige Beschäftigung, ein außergewöhnliches Ergebnis durch das Überwiegen der kurzfristigen Beschäftigungen auf Männerseite (65 %, wegen vieler Pelzmärtelvermittlungen abweichend von den sonstigen Verhältnissen), bei den Frauen 88 % in Dauer- und nur 12 % in Kurzbeschäftigung.

Mit 2 925 (1 395 für männlich und 1 530 für weiblich) im November zugegangenen offenen Stellen sind die neuen Bedarfsmeldungen etwas geringer gewesen, um 5,7 %, als im Vormonat (3 101); dahinter verbirgt sich eine beträchtliche Gegenläufigkeit, männlicherseits eine Abnahme um 28 %, dagegen eine Zunahme um 32 % auf Frauenseite. - Der Restbedarf an Arbeitskräften, durch die Bestandszahl an offenen Stellen ausgedrückt, war mit 8 478 Ende November (davon 5 497 = 65 % für männliche und 2 981 = 35 % für weibliche Kräfte) um 1 008 = 10,6 % niedriger als Ende Oktober (9 486), damit "immer noch ungewöhnlich hoher Kräftekbedarfsdruck" als Allgemeinerscheinung (Bundesanstalt); der um 52 % gegenüber Vorjahr (Nov.1959: 5 590) höhere Bestand an offenen Stellen (bei männlich um 44 % - bei weiblich um 68 %) kennzeichnet den anhaltenden Arbeitskräftemangel, der sich in vieler Hinsicht störend auswirkt. Auf einen Arbeitslosen entfielen zum Berichtsmonatsende $8\frac{1}{2}$ offene Stellen (bei männlich $7\frac{1}{2}$ - bei weiblich $10\frac{1}{2}$), zum entsprechenden Vorjahresterminal war das Verhältnis mit 1:5 auch schon nicht mehr normal, doch hat sich inzwischen die Schere noch weiter geöffnet. Am angespanntesten ist, wie bisher schon, die Lage bei den Bauberufen männlicherseits; Ende November trafen in dieser Gruppe auf einen Arbeitslosen 36 offene Stellen.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten während des Berichtsmonats im "Stehenden Gewerbe" 197 An- und 145 Abmeldungen aller Art; darunter 89 Eröffnungen und 83 Schließungen.
 - c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 551 Nürnberger Industriebetrieben sind 120 421 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 94 518 Arbeiter und 25 903 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 16 148 000 . Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen 264 075 000 DM, davon entfallen 30 942 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 11,7 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
 - d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 167 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli diesen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 14 380, darunter 7 179 Facharbeiter und 6 012 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 2 310 503 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 018 230 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 624 802 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 664 800 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 24 348 933 DM.
 - e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 1,83 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 313,51 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken u. dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 313,88 Mill. DM.
 - f) Insolvenzen: Konkurse wurden 11 beantragt und 3 eröffnet; Vergleichsverfahren sind 2 beantragt, jedoch keines eröffnet worden.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- u. Wasserversorgungs AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 53 911 704 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner ins Stadtnetz 9 175 000 cbm Gas und 2 374 000 cbm Wasser abgegeben worden.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 149 Wohngebäuden (mit 608 Wohnungen) und 59 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 159 Wohngebäude und 62 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 579 Wohnungen mit 2 303 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 34 910 Wohngebäuden und 17 257 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 144 572 Wohnungen, davon 16 198 mit 1 und 2 Wohnräumen, 47 062 mit 3 Wohnräumen, 56 278 mit 4 Wohnräumen und 25 034 mit 5 und mehr Wohnräumen; insgesamt 537 887 Wohnräume, darunter 137 470 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 9 224 580 Personen mit der Straßenbahn und 2 285 995 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 294,

davon 365 gewerbl. und 929 nichtgewerbl. (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 297,

davon 365 gewerbl. und 932 nichtgewerbl. (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	4 619 Personen	84 482 kg	12 142 kg
Abflug	4 676 "	111 877 "	16 445 "
Durchflug	446 "	113 160 "	16 378 "

*) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 59 780 (darunter 4 164 Krafträder, 47 771 Personenkraftwagen und 6 836 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 7 838 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 67 618 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 877 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 461 Umschreibungen von auswärts und 285 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 544 Umschreibungen nach auswärts, 352 Löschungen sowie 1 859 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 864 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 748 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 596 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 268 Personenschadensunfällen waren 49 mit reinem Personenschaden und 219 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 8 Personen getötet und 344 Personen verletzt, von denen 77 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthäuser, Pensionen) mit zusammen 2 967 Betten, wurden 24 950 neuangekommene Fremde und 49 800 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (so weit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 1 581 neuangekommene Fremde und 2 036 Übernachtungen.

8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 707 Parteien mit zusammen 4 870 Personen; außerdem wurden 286 Parteien mit 569 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befinden sich 2 136 unterstützte Personen, außerdem 971 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.

9. Aus der Kulturstatistik:

a) Im Opernhaus wurden 34 Vorstellungen von 44 732 Personen besucht, im Schauspielhaus 42 Vorstellungen von 36 106 Personen; von der Gesamtbesucherzahl beider Theater entfallen 13 272 Personen (16 %) auf 14 Vorstellungen des "Theaters der Jugend", und zwar im Opernhaus 3 Vorstellungen mit 3 758 Besuchern und im Schauspielhaus 11 Vorstellungen mit 9 514 Besuchern.

Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug - ohne "Theater der Jugend" - im Opernhaus 90,9 % und im Schauspielhaus 92,8 %.

Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 11 Vorstellungen mit 7 676 Besuchern.

b) In den 42 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmühne) mit 21 113 Sitzplätzen, wurden 4 564 Vorstellungen von 519 553 Personen besucht (Platzausnutzung: 21,4 %).

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 5,6 °Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 3,5 ° eine Abweichung um + 2,1 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 64 mm beträgt 156 % des Normalwertes, wobei 20 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = = = = = =